



Bombastus-Mundwasser erfrischt u. kräftigt die Mundschleimhäute, beseitigt üblen Mundgeruch, festigt das Zahnfleisch. Bombastus-Werke, Freital-Zauckerode bei Dresden

Vom Stellenmarkt: Ständig günstige Aussichten für Leute mit Sprachkenntnissen. Eine Folge der grundlegenden Änderungen des Aufbaues unserer Wirtschaft ist die Teilung des Exportes: Markenartikelhersteller, Maschinenfabriken und andere Produktionsmittelerzeuger gehen zum direkten Export über, bauen eigene Exportabteilungen auf — dem Exporthandel bleiben meist nur noch die Konsum- und Massenartikel. Das heißt mit anderen Worten: 20 000 deutsche Maschinenfabriken und die ungezählten Firmen aller Branchen, die ihre Artikel als Markenware führen, werden in den nächsten 5 Jahren einen ständig wachsenden Bedarf an fremdsprachigen Korrespondenten, sprachkundigen Stenotypistinnen und anderem sprachkundigen Büro-Personal haben. Der Bedarf unserer Industrie an sprachkundigen Ingenieuren und Monteuren wird im gleichen Maße steigen. Jeder beruflich Tätige sollte sich daher so schnell wie möglich Sprachkenntnisse aneignen oder vorhandene, lückenhafte Sprachkenntnisse ergänzen. Dabei muß er aber recht gründlich vorgehen, d. h. zur „Methode Toussaint - Langenscheidt“ greifen, denn der Selbstunterricht nach dieser Methode allein gibt ihm die Gewähr, daß er die fremden Sprachen nicht nur gut lesen, sondern auch fließend sprechen und einwandfrei schreiben lernt. Die Langenscheidtsche Verlagsbuchhandlung in Berlin-Schöneberg gibt eine Probelektion dieses Unterrichtes auf Wunsch kostenlos. Versuchen Sie einmal ihren Unterricht und schreiben Sie noch heute eine Postkarte nach Berlin-Schöneberg! Nennen Sie aber auch die Sprache, für die Sie Interesse haben.

des Spielfeldes zurück. Gelingt es den Bauern, ihn aus dem Spielfeld hinaus in den Tempel abzudrängen und den Eingang und die drei Ecken des Tempels zu besetzen, hat der Bonze das Spiel verloren.

9. Die Bauern dürfen den Bonzen im Spielfeld nicht einsperren, so daß er nicht mehr rücken kann; dann haben sie verloren.

Musiker-Anekdoten

Lehár als Sachverständiger

Franz Lehár erschien einmal vor Gericht als Sachverständiger. Zwei junge Komponisten führten Prozeß gegeneinander. Der eine klagte den anderen an, daß er ihm eine Melodie gestohlen, der zweite bestritt das und sagte im Gegenteil, der andere hätte sie von ihm plagiiert. Das Gericht konnte nicht urteilen, weil die Melodien täuschend ähnlich waren. Also, ein Klavier wurde in den Gerichtssaal gebracht und dem Sachverständigen Lehár beide Kompositionen vorgespielt. Als der letzte Ton verklungen war, fragte der Vorsitzende den Sachverständigen: „Na, wie meinen Sie, Herr Lehár, wer ist der Geschädigte?“

Schlagfertig antwortete Lehár:

„Offenbach!“

*

Lehár als „schlagfertiger“ Dirigent

„Was war Ihr größter Erfolg als Dirigent?“ fragte einmal ein amerikanischer Journalist Franz Lehár.

Lehár erzählte folgende Geschichte:

„In einer österreichischen Kleinstadt bei einer Uraufführung meiner Operette ‚Die lustige Witwe‘ mußte ich als Autor erscheinen und das Orchester selbst dirigieren. Es war ein Herbstabend. Die Zuschauer hatten Schnupfen, und ein Herr in der zweiten Reihe blies, als eben die Kapelle pianissimo spielte, seine